

Tragt die Ideen des Großen Oktober in die Herzen unserer Arbeiterinnen und Bäuerinnen

Zur Konferenz der Frauenausschüsse in Karl-Marx-Stadt am 31. August 1957

Es ist eine unwiderlegbare Tatsache, daß der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution mit der Befreiung des sowjetischen Volkes von Unterdrückung und Ausbeutung auch der Frau den Weg für ihre Gleichberechtigung bereitet hat.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist allen kommunistischen und Arbeiterparteien in ihrer unermüdlichen und schöpferischen Tätigkeit mit den Frauen das große Vorbild. Die KPdSU hat nicht nur die Frauen in die gemeinsame Kampffront zum Sturz der alten Ordnung mit einbezogen, sondern als geschichtlich notwendig erkannt, daß sie beim Aufbau der neuen, der sozialistischen Gesellschaftsordnung eine große Kraft sind. Bereits auf dem I. Allrussischen Kongreß der werktätigen Frauen in Moskau 1918 sagte Lenin: „Es kann keine sozialistische Umwälzung geben, wenn nicht ein gewaltiger Teil der werktätigen Frauen bedeutenden Anteil nimmt.“

Eine so kampferprobte Partei wie die der Bolschewiki wußte, daß die Kraft der Frauen um so größer wird, je besser sie es verstand, die Frauen mit dem Marxismus-Leninismus vertraut zu machen. Sie wirkte zunächst hauptsächlich unter den Arbeiterinnen, denn sie ging davon aus, daß die Arbeiterinnen als ein Teil der Arbeiterklasse für alle anderen Frauen ein Vorbild an Mut, Ausdauer und Kühnheit sind.

Bei dieser Aufgabe, die Arbeiterinnen mit der sozialistischen Weltanschauung zu verbinden, die die Partei nicht allein lösen konnte, bediente sie sich der Organe der Arbeiterinnen, der Delegiertenversammlungen. Sie waren ein Ergebnis des I. Allrussischen Kongresses der werktätigen Frauen. In den Delegiertenversammlungen wurden die Frauen politisch geschult und zur praktischen Arbeit in Verwaltung und Wirtschaft ausgebildet. Die Delegierten berichteten vor dem Kreis von Frauen, der sie beauftragt hatte, was sie auf den Delegiertenversammlungen gehört, beraten und beschlossen hatten. Ging es darum, Kinderkrippen, Kantinen usw. einzurichten oder den Familien der Rotarmisten zu helfen, dann gingen sie gemeinsam mit ihren Delegierten an die Arbeit.

Im Verlaufe der Entwicklung ging der Aufbau des Sozialismus voran, und neue oft sehr komplizierte Aufgaben waren zu bewältigen. Die Frauen schritten vorwärts und bewiesen, daß sie in der Lage waren, auch die größten Schwierigkeiten zu meistern. Die Delegiertenversammlungen, die bis Anfang der dreißiger Jahre bestanden, wurden für Tausende von Frauen zur Schule des Lebens. Für viele Arbeiterinnen begann hier ihre politische Laufbahn, und es wuchs eine Generation von Sozialistinnen heran, auf die heute die Sowjetunion voller Stolz blicken kann.

Entsprechend den nationalen Besonderheiten findet jede Arbeiterpartei bei Beachtung des Prinzips eigene Formen und Methoden in der Arbeit mit den werktätigen Frauen. Davon ausgehend, faßte unsere Partei im Januar 1952 den Beschluß, Frauenausschüsse in den sozialistischen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft zu bilden. Sie sind ein Verbindungsglied zwischen Partei und Arbeiterinnen. Genosse Karl Schirdewan, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK, legte in seinem Referat auf der Frauenkonferenz am 31. August 1957 in Karl-Marx-Stadt, die anläßlich der 50. Wiederkehr des ersten Sozialisten-